

**ANTRAG 05:**

**SCHWIMMEN IN BERLIN.  
DIE BÄDERLANDSCHAFT  
ZUKUNFTSFÄHIG MACHEN.**

**BESCHLUSS DER CDU-FRAKTION BERLIN  
SONNTAG, 02.07.2017**

**CDU**

FRAKTION  
BERLIN

Die finanzielle Unterstützung der Berliner Bäder-Betriebe durch den Senat ist eine Selbstverständlichkeit. Seit einigen Jahren verläuft die Entwicklung der Zuschüsse und des Services bei den Berliner Bäder-Betrieben jedoch gegensätzlich. So darf es nicht weitergehen. Es kann nicht sein, dass das Unternehmen in jedem Haushalt stärker berücksichtigt wird, während der Service an den Berlinerinnen und Berlinern nachlässt. Diese Gradwanderung von einer verantwortungsbewussten Daseinsvorsorge und gleichermaßen wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Berliner Bäder-Betriebe stellt nicht nur das Unternehmen vor eine besondere Aufgabe, sondern auch das Berliner Parlament und den Senat.

### **Erhalt der Bäder muss Priorität besitzen**

Oberstes Ziel nachhaltiger Bäderpolitik ist der Bädererhalt. Die Nachfrage nach Wasserflächen ist sowohl für den freizeit- als auch den leistungsorientierten Schwimmsport unverändert groß. Bäderschließungen zu Zeiten hohen Wasserflächenbedarfs müssen abgewandt werden. Die CDU-Fraktion hält an dem Grundsatz des Erhalts aller Berliner Bäder fest und setzt sich für den zügigen Bau der unter rot-schwarz finanziell auf den Weg gebrachten zwei Multifunktionsbäder in Pankow und des Ankogelbades in Mariendorf ein. Hierbei berücksichtigen wir auch die verpachteten Einrichtungen. Die Berliner Bäder-Betriebe sollen rechtzeitig und regelmäßig in den Austausch mit den Pächtern treten. In diesen Gesprächen können Problemlagen erörtert und die Grundlagen einer gewinnbringenden Zusammenarbeit gelegt werden. Hier geht es neben finanziellen Aspekten insbesondere um moderne und nutzerspezifische Formen des Bädermanagements. Wir möchten, dass sich die Berliner Bäder-Betriebe und die Bäderspächter gegenseitigen Verpflichtungen verschreiben und abgestimmte Grundsätze den Badbetrieb bestimmen. Mit Blick auf die wachsende Stadt ist das gesamte Flächenmanagement der Berliner Bäder-Betriebe auf seine Aktualität zu überprüfen.

## **Berliner Bäder-Betriebe in die Pflicht nehmen**

Als landeseigenes Unternehmen sind die Berliner Bäder-Betriebe mit der Erfüllung einer wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe betraut. Häufig macht es den Anschein, als sei ihnen dies nicht bewusst. Immer wieder werden Handlungsaufforderungen, die durch das Berliner Parlament beschlossen wurden, ignoriert bzw. nicht vollends umgesetzt. Wir fordern die Berliner Bäder-Betriebe deshalb auf, ihre Pflichten zuverlässig wahrzunehmen. Der Senat muss eine konsequente Überprüfung der Serviceleistungen vornehmen. Verlässliche Öffnungszeiten sollen als Selbstverständlichkeit gelten, während jegliche Einschränkungen mit entsprechenden Maßnahmen geahndet werden sollten. Es ist an der Zeit für eine grundsätzliche Evaluierung der Zusammenarbeit zwischen Parlament, Senat und Berliner Bäder-Betrieben. Notwendige Leistungen müssen konsequent eingefordert werden.

Neben der stärkeren Verpflichtung sieht die CDU-Fraktion Berlin die Personalpolitik als einen entscheidenden Faktor für die Zukunftsfähigkeit der Berliner Bäder-Betriebe. Die seit einiger Zeit bestehende Fluktuation gibt Anlass zur Sorge. Die Attraktivität der Bäder-Betriebe als Arbeitgeber muss hinterfragt werden. Wir möchten die Ursachen des ständigen Personalwechsels ergründen und entwicklungsfördernde Schlüsse daraus ziehen. Ein zuverlässiger Bäderbetrieb in der Hauptstadt kann nur mit motiviertem und fachlich gut ausgebildetem Personal gewährleistet werden.

## **Optimierte Abläufe als Teil der Qualitätssteigerung**

Das Hauptproblem für Nutzerinnen und Nutzer der Berliner Bäder stellen die inakzeptablen kurzfristigen Schließungen dar. Oftmals wird nur mit einem Aushang am Bad selbst darüber informiert, dass der Schwimmbetrieb auf gewisse Zeit ausgesetzt werden muss. Die häufigste Ursache dafür ist fehlendes Personal. Hier muss die Einsatzplanung verbessert werden. Eine Abwägung darüber, welches Bad bei Personalproblemen am ehesten geschlossen bleiben kann, kann nur als absolute Ausnahme erfolgen. Grundsätzlich müssen harmonisierte Öffnungszeiten zuverlässig eingehalten werden. Sollte es dennoch einmal zu kurzfristigen Schließungen kommen, könnten die Nutzerinnen und Nutzer mithilfe einer App informiert werden. Dies würde dem Gedanken einer Service-Offensive, wie sie der Bäderchef kürzlich ankündigte, entsprechen und wäre ein Schritt zu mehr Transparenz.

Die CDU-Fraktion Berlin regt in diesem Zusammenhang eine intensive Zusammenarbeit der Bädermanager an. Ein regelmäßiger Austausch der operativen Führungen auf kurzen Informationswegen sollte sich positiv auf den Badbetrieb auswirken. Ein zeitlich und örtlich flexibler Einsatz des Personals ist dabei unerlässlich und sollte daher als verpflichtender Bestandteil des Arbeitsverhältnisses der Angestellten bei den Berliner Bäder-Betrieben durchgesetzt werden.

### **Senatsverwaltung muss Beitrag leisten**

Ein weiteres Hindernis in der Personalpolitik ist die praktizierte Anwesenheit von Bäderpersonal während des Schulschwimmens. Wir fordern die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie auf, die Bäderaufsicht durch die Sportlehrerinnen und -lehrer während des Schulschwimmunterrichts umzusetzen. Die Sportpädagoginnen und -pädagogen verfügen über die entsprechenden Kompetenzen und sind zuverlässige Aufsichtspersonen. Die Senatsverwaltung muss einen Beitrag dazu leisten, dass die Schwimmaufsicht durch ausreichendes Personal gewährleistet ist, damit die Berliner Bäder-Betriebe entlastet werden. Durch diese Maßnahme würden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Bäder-Betriebe frei werden und stünden somit für den öffentlichen Badbetrieb zur Verfügung.

